

Handwerk im Saarland

Donnerstag, 24. November 2011

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER WWW.HWK-SAARLAND.DE

Nr. 22


**Handwerkskammer
des Saarlandes**

Weiterbildungsangebote der Akademie

- 29.11. Schlagfertigkeitstraining
8 U'Std./2 Abende/80 €
- 06.12. Telefontraining - der
richtige Ton am Telefon
12 U'Std./3 Abende/125 €
- 10.01. Die Kraft der Sprache
16 U'Std./4 Abende/150 €
- 13.01. Workshop
Seniorengerecht bauen -
Barrierefrei wohnen
16 U'Std./4 Termine/195 €
- 18.01. Präsentieren und
Moderieren
16 U'Std./2 Tage/215 € inkl.
Mittagessen

Ihre Ansprechpartnerin:
Cornelia Fauß
Fon: 0681 5809-132
Fax: 0681 5809 222-132

Meistervorbereitung

Teil I Fachpraxis
26.11. Installateur und
Heizungsbauer

Teil III Wirtschaft und Recht
09.12. 6 Wochen Vollzeit

Teil IV Berufs- und
Arbeitspädagogik
16.01. 2 Wochen Vollzeit
06.02. 2 Wochen Vollzeit

Ihre Ansprechpartnerin:
Karin Hussung
Fon: 0681 5809-131
Fax: 0681 5809 222-131
www.hwk-saarland.de

Saar-Lor-Lux
Umweltzentrum GmbH
Dez. Fachgerechte
Schimmelpilzsanierung
5 Tage in 2 Blöcken/699 €

Ihre Ansprechpartnerin:
Lisa Meusel
Fon: 0681 5809-176
Fax: 0681 5809 222-176
www.saar-lor-lux-umwelt-zentrum.de

REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer des Saarlandes
Hohenzollernstr. 47 – 49
66117 Saarbrücken
Tel.: 0681/ 58 09-0
Fax: 0681/ 58 09-177
E-Mail: info@hwk-saarland.de

Verantwortlich:
Dipl.-Vw. Georg Brenner
Dietmar Henle
Tel.: 0681/ 58 09-114
E-Mail: d.henle@hwk-saarland.de

Anzeigenberatung:
Gerd Schäfer
Tel.: 06501/ 60 86 314
E-Mail: schaefer-medien@t-online.de

Handwerkskonjunktur in Fahrt

HERBSTUMFRAGE: Auftrags- und Umsatzentwicklung ziehen an – Erwartungen für die kommenden Monate sind bei guter Stimmung ebenfalls optimistisch

VON DIETMAR HENLE

Der Konjunkturmotor im saarländischen Handwerk läuft rund. Die Betriebsauslastung erreicht einen neuen Rekordwert, die Umsatzentwicklung ist positiv und entsprechend gut ist die Stimmung unter den Handwerksunternehmern, fasste HWK-Hauptgeschäftsführer Georg Brenner bei der Pressekonferenz die Ergebnisse der Herbstumfrage der Handwerkskammer des Saarlandes bei rund 1.500 Betrieben zusammen. Dies zeigt auch die Entwicklung des Geschäftsklimaindex, der im dritten Quartal im Vergleich zum Vorjahresherbst sogar noch einmal zulegte. 39 Prozent (Herbst 2010: 34 Prozent) der Betriebe beurteilten ihre Geschäftslage mit gut, lediglich elf Prozent (Herbst 2010: 15 Prozent) waren gegenteiliger Ansicht. Insgesamt bewerteten 89 Prozent ihre Geschäftsentwicklung mit mindestens befriedigend. Das ist im Rückblick auf die vergangenen zehn Jahre ein absoluter Rekordwert.

Die Umsätze entwickelten sich gut. 28 Prozent (Herbst 2010: 31 Prozent) der Befragten verbuchten ein Plus. Für immerhin 53 Prozent blieben die Umsätze so hoch wie im Vorjahresquartal. Rückläufige Umsatzzahlen beklagten nur noch ein Fünftel der Unternehmer, sechs Prozentpunkte weniger als bei der Herbstumfrage 2010.

Auch die Auftragslage zeigte eine positive Entwicklung. Bei 29 Prozent der Betriebe (Herbst 2010: 34 Prozent) erhöhten sich die Auftragsbestände. Diesen standen nur 21 Prozent (Herbst 2010: 19 Prozent) gegenüber, die einen Rückgang der Nachfrage verzeichneten. Damit bleibt der Saldo dieses Indikators wie im Herbst des Vorjahres positiv. Insgesamt berichten 79 Prozent der Betriebe von einer besseren oder stabilen Auftragslage.

Die Betriebsauslastung legte zu und lag im Gesamthandwerk bei durchschnittli-



Der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer des Saarlandes, Georg Brenner, freute sich über die gute Entwicklung der Geschäftslage bei den Handwerksbetrieben

chen 80 Prozent (Herbst 2010: 78 Prozent). 35 Prozent der Unternehmen vermeldeten sogar eine Kapazitätsauslastung von 90 Prozent und mehr. Die Aufträge reichten im Schnitt für 6,8 Wochen (Herbst 2010: 7,1). Bei der Beschäftigung zeigte sich per Saldo eine leicht expansive Entwicklung. Wie schon im Herbst 2010 stellten 17 Prozent der Betriebe zusätzliches Personal ein, zwölf Prozent (Herbst 2010: sieben Prozent) gaben an, ihre Mitarbeiterzahl vermindert zu haben. Insgesamt 88 Prozent (Herbst 2010: 93 Prozent) der Unternehmen änderten am Personaleinsatz nichts oder erhöhten ihn.

Bei der Entwicklung der Auftragsbestände sowie der Beschäftigung ist insgesamt eine etwas geringere Dynamik gegenüber dem Vorjahr festzustellen. Nur wenig unterscheiden sich die Umfragewerte bezüglich der getätigten Investitionen zum Vorjahreszeitraum. 17 Prozent der Unternehmen erhöhten ihr Investitionsbud-

get (Herbst 2010: 18 Prozent). 33 Prozent (Herbst 2010: 34 Prozent) senkten ihre diesbezüglichen Ausgaben.

HWK-Geschäftsklima-Index bewegt sich auf hohem Level

Der HWK-Geschäftsklimaindex, der neben der aktuellen Geschäftslage auch die Zukunftserwartungen der Unternehmen beinhaltet, bleibt im Rückblick der Jahre betrachtet, auf einem hohen Niveau. Mit aktuell 86 Punkten liegt er über dem im Herbst 2010 gemessenen Wert und nur zwei Punkte unter dem im Frühjahr gemessenen Spitzenwert.

Handwerk bleibt für viertes Quartal optimistisch

Obwohl Wirtschaftsforscher und Bundesregierung ihre gesamtwirtschaftlichen Wachstumserwartungen für 2012 reduziert haben, sind die des Handwerks für die kommenden Monate immer noch von

Optimismus geprägt. Insgesamt erwarten 83 Prozent (Herbst 2010: 82 Prozent) der Betriebe eine zumindest gleichbleibende oder gar bessere Geschäftsentwicklung.

Bei der Prognose der Umsatzentwicklung herrscht ebenfalls Zuversicht. 22 Prozent (Herbst 2010: 25 %) der Betriebe sind davon überzeugt, das letzte Quartal dieses Jahres mit einem Umsatzplus abschließen zu können. Nur 19 Prozent (Herbst 2010: 20 Prozent) erwarten sinkende Umsätze. In Bezug auf die Auftragsgänge gehen die Betriebe per Saldo von einer fast stabilen Entwicklung aus.

Die Personalpolitik im saarländischen Handwerk ist von Vorsicht geprägt. So sieht die überwiegende Mehrheit (88 Prozent) keine Veranlassung, die Zahl der Beschäftigten zu verändern, und nur drei Prozent (Herbst 2010: elf Prozent) wollen zusätzliches Personal einstellen. Neun Prozent (Herbst 2010: fünf Prozent) der Betriebe ziehen in Betracht, die Belegschaftszahlen zu reduzieren.

Bei der Frage nach dem künftigen Investitionsverhalten dominiert eher Zurückhaltung. 37 Prozent (Herbst 2010: 33 Prozent) der Befragten planen, ihre Investitionsaktivitäten einzuschränken, nur jeder zehnte Unternehmer (Herbst 2010: 14 Prozent) will möglicherweise mehr als bisher investieren.

Ausblick auf 2011

Die gute Lagebeurteilung sowie die durchaus positiv ausfallende Erwartung für das Handwerk deuten auf einen guten Jahresabschluss hin. Die Umsätze dürften auch auf das Gesamtjahr bezogen zulegen. Bei der Beschäftigung wird ein leichtes Minus für 2011 erwartet, da die negative Beschäftigungsentwicklung des ersten Halbjahres in der zweiten Jahreshälfte vermutlich nicht wettgemacht wird, glaubt Hauptgeschäftsführer Georg Brenner.

Konditionen für Beteiligungen optimiert

EIGENKAPITAL: Kapitalbeteiligungsgesellschaft will kleine und mittlere Unternehmen stärken

Durch die Finanz- und Wirtschaftskrise konnten viele kleine und mittlere Unternehmen in 2009 nur geringe oder keine Erträge erwirtschaften. Sie verfügen somit möglicherweise nicht mehr über eine angemessene Eigenkapitalausstattung. Eine Verringerung des Eigenkapitals führt bei vielen Unternehmen zwangsläufig zur Verschlechterung der Ratingnote.

Damit wird der Zugang zu Krediten erschwert, das Versicherungsbedürfnis der Kreditinstitute erhöht sich und die Konditionen der Kredite steigen aufgrund der bonitätsabhängigen Preisgestaltung, was die Ertragskraft der Kreditnehmer schwächt.

Eine vernünftige Eigenkapitalausstattung ist daher gerade in der heutigen Zeit eine zwingende Voraussetzung, damit die Finanzierung von betriebswirtschaftlich notwendigen Investitionen nicht an fehlendem Eigenkapital scheitert. Damit saarländische Unternehmen ihre Erfolg versprechenden Investitionen zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit, zur Sicherung und/oder Neuschaffung von Arbeitsplätzen bzw. zur Steigerung der Produktivität unverändert finanzieren können, hat die Saarländische Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH ihr Beteiligungsangebot optimiert.

Wesentliche Merkmale des Angebots sind:

- Beteiligungsbetrag bis maximal eine Million Euro, jedoch in Höhe des wirtschaftlichen Eigenkapitals des Antragstellenden Unternehmens
- Reduzierung des festen Beteiligungsentgeltes auf sechs Prozent p.a. der Einlage für investive Maßnahmen und 6,5 Prozent p.a. der Einlage für Betriebsmittel
- Die cash-flow-abhängige Vergütung beträgt ein bis zwei Prozent p.a. der Einlage. Basis für die Ermittlung des cash-flow-abhängigen Entgeltes ist die Ratingnote des Antragstellenden Unternehmens
- Begrenzung der Beteiligungsgarantie des Gesellschafter/Geschäftsführers

Neben der Saarländischen Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH haben auch die von der Saarländischen Investitionskreditbank AG zusammen mit den Volksbanken und Sparkassen gegründeten Beteiligungsgesellschaften ihre Rahmenbedingungen für die Vergabe von Beteiligungskapital deutlich verbessert.

Weitergehende Informationen zu den verschiedenen Punkten gibt es in einem persönlichen Gespräch oder unter Tel.: 0681/ 30 33-116. **DH**

Handwerksbranchen mit positiver Entwicklung

GEWERKE: Wegen guter Konjunktur herrscht Zufriedenheit und positive Erwartungshaltung

Fast alle Handwerksbranchen verzeichneten im Herbst eine positive konjunkturelle Entwicklung. Besonders herausragend in diesem Jahr die Entwicklung im handwerklichen Bauhauptgewerbe. Kräftige Auftrags- und Umsatzzuwächse sorgten bei den Betriebsinhabern für eine ausgezeichnete Stimmung. An zweiter Stelle folgen die handwerklichen Zulieferer. Auch bei ihnen sorgte die Nachfrage- und Umsatzentwicklung für gute Laune.

Bauhandwerk: Positiver Verlauf bei der Geschäftsentwicklung

Das trifft auch auf die Ausbauhandwerke zu, die positiv über den Verlauf ihrer Geschäfte urteilten. Denn zum dritten Mal in Folge fielen die Salden bei Umsatz- und Auftragsentwicklung in einer Herbstumfrage positiv aus. Ebenfalls zuversichtlich äußerte sich das KFZ-Handwerk zum Geschäftsverlauf. Die Umsatzentwicklung wurde durch die befragten Unternehmen weitaus besser als noch vor einem Jahr beurteilt. Besser als im Herbst 2010 fällt das

Meinungsbild im Nahrungsmittelhandwerk aus. Die verbesserte Stimmung dürfte auch auf die in diesem Herbst günstigere Umsatzentwicklung zurückzuführen sein. Spürbar aufgehellt hat sich die Stimmung bei den personenbezogenen Dienstleistungshandwerken. Hier verlief die Umsatzentwicklung besser als noch in den Vorjahren. Bei den Gesundheitshandwerken kam dagegen nach der Konjunkturumfrage wegen Umsatzrückgängen keine große Freude auf.

Geschäftsklimaindex unterstricht die gute Entwicklung

Die gute Entwicklung unterstreicht auch der Geschäftsklimaindex der einzelnen Branchen. Den größten Sprung machte hier das Nahrungsmittelhandwerk (plus 18 Punkte), während er sich bei den anderen Branchen auf einem weiterhin hohen Niveau bewegt.

Der Blick in die Zukunft ist in allen Bereichen des Handwerks weitgehend positiv. Die größte Zuversicht herrscht beim Nahrungsmittelhandwerk, bei dem mehr als 40 Prozent der befragten Unternehmen zukünftig eine bessere Geschäftslage erwarten. Im Kfz- und Dienstleistungsgewerbe sind es jeweils 27 Prozent. Am zurückhaltendsten in seinen Erwartungen ist das saarländische Bauhauptgewerbe. **DH**



Impressionen vom Tag des Handwerks auf der Luxemburger Herbstmesse

Nachlese zur Herbstmesse

LUXEMBURG: Viele Unternehmen wollen auch im nächsten Jahr wieder dabei sein

Die Messeberaterstelle der Handwerkskammer des Saarlandes organisierte und betreute in diesem Jahr zum 17. Mal die Gemeinschaftsbeteiligung „Saarländisches Handwerk“ bei der Herbstmesse Luxemburg, die am 23. Oktober ihre Pforten schloss. 22 Handwerksunternehmen aus dem Saarland beteiligten sich am Gemeinschaftsstand; davon waren sieben Betriebe zum ersten Mal dabei. Das „Schaufenster des Handwerks“ in der Großregion Saar-Lor-Lux genießt eine hohe Akzeptanz und Anerkennung bei Besuchern und Ausstellern.

Petra Mahren-Schäfer, die am „Tag des Handwerks“ für die Betriebe sprach, hob deren grundsätzliche Zufriedenheit hervor. Und ein langjähriger Aussteller resümierte nach der Messe: „Obwohl die Zahl der Messegäste seit drei Jahren stagniert oder leicht zurückgeht, verbessert sich die Qualität der Kundengespräche von Messe zu Messe“. Diesem Urteil konnten sich seine Ausstellerkollegen anschließen. Mehr als die Hälfte der diesjährigen Aussteller plant daher jetzt schon eine Teilnahme an der 18.

Gemeinschaftsbeteiligung „Saarländisches Handwerk“ bei der „Herbstmesse Luxemburg“, die vom 13. bis 21. Oktober 2012 stattfinden wird. Auch die diesjährige Gemeinschaftsbeteiligung zeigte einmal mehr, dass die Luxemburger Herbstmesse keine Messe für das schnelle Geschäft ist. „Die Herbstmesse verlangt von Kunden und Ausstellern Geduld, Ausdauer und Stetigkeit“, weiß HWK-Messeberater Peter Juen.

Messebeteiligung kann durch das Land gefördert werden

Seiner Erfahrung nach, stellen sich die Geschäfte in der Regel nach der zweiten oder dritten Beteiligung ein. „Wer diesen Erfolg bereits bei der ersten Beteiligung fest kalkuliert oder seine weitere Beteiligung hiervon abhängig macht, der hat in der Regel falsche Erwartungen“, betont Juen. Das wissen auch die Handwerksbetriebe, denen er diese Erkenntnis aus jahrelanger Messebetreuung immer wieder mit auf den Weg gibt. Am Schluss aber zahle sich die Präsentation aus. Dies sieht auch das Wirtschaftsministerium sound Minister Dr. Christoph

Hartmann hat seine Bereitschaft, die Beteiligung an der Luxemburger Herbstmesse auch zukünftig zu unterstützen, am „Tag des Saarländischen Handwerks“ persönlich überbracht. Wer also in den lukrativen luxemburgischen Markt einsteigen will, für den ist eine Beteiligung am Gemeinschaftsstand „Saarländisches Handwerk“ die richtige Entscheidung, die sich mittel- und langfristig lohnt. Die Messebeteiligung in Luxemburg wird nach den neuen Richtlinien der Landesregierung zur „Förderung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit kleiner und mittlerer Unternehmen“ für Erstausssteller mit maximal 80 Prozent der reinen Standmietkosten bezuschusst.

Interessierte Handwerksbetriebe sollten angesichts des jährlich großen Interesses an der Präsentation auf der Luxemburger Herbstmesse schon jetzt einen Standplatz mit Angabe der gewünschten Standgröße (Mindestgröße zwölf Quadratmeter) bei der HWK-Messeberaterstelle, Peter Juen, Tel.: 0681/ 58 09-145, Fax 0681/ 58 09-214, E-Mail: p.juen@hwk-saarland.de nachfragen. JP

Kammer warnt vor unseriösen Angeboten

SCHREIBEN: Betriebe sollten bei Eintragungsangeboten der Gewerbeauskunft-Zentrale Vorsicht walten lassen

Die HWK warnt ausdrücklich vor Registrierungsangeboten der „Gewerbeauskunft-Zentrale“ (GWE GmbH). Aktuell werden auch an die Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Eintragungsangebote für das Internet-Gewerberegister der „Gewerbeauskunft-Zentrale“ versandt. Diese vermitteln den Eindruck, es handele sich lediglich um die Aktualisierung von bereits gespeicherten Daten. Sehr werbewirksam ist der Text „Rückantwort gebührenfrei per Fax bis ... an ...“ hervorgehoben. Nur der aufmerksame Leser wird feststellen, dass in einer sehr kleingedruckten Spalte am rechten Rand des Schreibens die Kosten für das Abonnement mitgeteilt werden.

In einem kurz darauf folgenden zweiten Anschreiben wird Druck dahingehend aufgebaut, dass in der Kopfzeile in Fettdruck und unterstrichen folgender Text hervorgehoben wird: Das Schreiben ist Ihnen schon am ... per Post zugegangen! Dies vermittelt dem Empfänger den Eindruck, er habe versäumt, zu antworten und habe nunmehr nur noch diese eine Chance, das Angebot gebührenfrei per Fax zu übermitteln, wobei jedoch lediglich das Rückfax kostenfrei ist, jedoch nicht die Registrie-

rung. Sind die Angaben vom Empfänger entsprechend aktualisiert und mit Datum, Stempel und Unterschrift zurückgesandt worden, erhält der Gewerbetreibende kurz darauf eine Rechnung über ein entsprechendes Abonnement. Dessen Kosten belaufen sich auf monatlich 39,85 Euro (also 478,20 Euro jährlich) und werden einmal pro Jahr in Rechnung gestellt. Der abgeschlossene Abonnementvertrag hat eine Laufzeit von zwei Jahren und verlängert sich automatisch, wenn nicht rechtzeitig gekündigt wird.

Beim Auskunftsportal über Gewerbetreibende handelt es sich um eine nutzlose, in keinem Fall Gewinn bringende, sondern nur Kosten verursachende Registrierung, die für die Betriebe keinerlei Wettbewerbsvorteil bringt. Hinweise zu den dubiosen Methoden findet man im Internet zuhauf.

Sofern Unsicherheit darüber besteht, ob es sich bei einem Aufforderungsschreiben um ein unseriöses Angebot handelt, sollte vorab eine Internet-Recherche durchgeführt werden. Betroffene Handwerksbetriebe können sich überdies unter Tel.: 0681/ 58 09-203 an das Justitiariat der HWK wenden. SA



Spende für soziale Integration

Im Rahmen der Veranstaltung in der alten Kirche in Wiesbach (DHB 21/11) wurden Bildbände mit Karikaturen von Hanno Schneider über mitarbeitende Unternehmerfrauen verkauft. Den Erlös von 500 Euro spendete Frau & Handwerk dem Lions Club, der über das Programm Lions Quest an Schulen (etwa Gesamtschule Rastbachtal) Lehrkräfte für Zusatzunterricht ausbildet, um die soziale Kompetenz der Schülerinnen und Schüler zu stärken. Astrid Vogel überreichte den Betrag an den Vorsitzenden des Lions Clubs Völklingen, Dr. Ernst Potthast (l.) und Schatzmeister Hans-Jürgen Godel.



Anzeige

Rainer Lunk zum neuen Verwaltungsratsvorsitzenden der IKK Südwest gewählt

Der Verwaltungsrat der IKK Südwest hat den Hauptgeschäftsführer des Dienstleistungszentrums Handwerk in Ludwigshafen und Vorstandsvorsitzenden mehrerer Institutionen im Handwerk, Rainer Lunk (58), zu seinem neuen arbeitgeberseitigen Vorsitzenden gewählt. Rainer Lunk betreut mit dem Dienstleistungszentrum Handwerk und angeschlossenen Organisationen mehr als 4.000 Betriebe. Er gehört seit 1999 dem Verwaltungsrat der IKK im Südwesten an. Sein Pendant auf der Versicherungenseite ist weiterhin der langjährige Verwaltungsratsvorsitzende Gerhard Freiler (62). Hinsichtlich der

geplanten Dreierfusion zwischen AOK Rheinland-Pfalz, AOK Saarland und IKK Südwest zeigt sich Rainer Lunk nach wie vor gesprächsbereit. Eine Fusion, die noch vor wenigen Wochen von allen Beteiligten und der Politik als strategisch und ökonomisch sinnvoll bezeichnet worden sei, habe auch heute nichts an Attraktivität verloren, bekräftigt Lunk. In diesem Zusammenhang erwartet er in Verantwortung für eine gute und effiziente Versorgung der Menschen in Rheinland-Pfalz und im Saarland ein umsichtiges und professionelles Verhalten der geplanten Fusionspartner sowie die entsprechende Unter-

stützung durch die Politik, speziell die Landesregierungen in Rheinland-Pfalz und dem Saarland. Es sei unverständlich, dass die Fusion wegen Streitigkeiten rund um den Marktauftritt auf der Zielgeraden gescheitert sei. Die beiden AOKn hätten nach über zwei Jahren konstruktiv und vertrauensvoll geführter Fusionsverhandlungen auf Augenhöhe nicht ernsthaft davon ausgehen können, dass zum Schluss „eine reinrassige AOK im Südwesten entsteht“, so Rainer Lunk. Er sieht die IKK Südwest unter keinerlei Fusionszwängen und für die nächsten Jahre organisatorisch und finanziell bestens aufgestellt.

Schichtarbeit verwirrt die innere Uhr: Deshalb auf genügend Schlaf, Bewegung und die Ernährung achten

Innerhalb von zehn Jahren hat sich der Anteil der Nachtarbeiter von 7,2 Prozent (1999) auf 8,3 Prozent (2009) erhöht. Für die Gesundheit ist Nacht- und Schichtarbeit eine große Belastung und kann zum Risiko werden. „Wer nachts arbeitet und tagsüber schläft, agiert gegen die innere Uhr“, erklärt IKK-Gesundheitsberaterin Silvia Urschel. Die innere

Uhr mag einen stabilen Tagesablauf: Aktivität am Tag, Schlaf in der Nacht. Bei Schichtarbeitern kehrt sich der natürliche Rhythmus um. Häufige Erkrankungen sind daher Schlafstörungen, Kopfschmerzen, Depressionen, Magengeschwüre, Bluthochdruck sowie Herz- und Kreislauferkrankungen. Eine aktuelle Auswertung der IKK Südwest hat ergeben,

dass besonders 41- bis 60-Jährigen von Schlafstörungen betroffen sind. Unbedingt empfiehlt Silvia Urschel Sport als Ausgleich. Weitere Fragen zum Thema Schichtarbeit beantworten die Gesundheitsberater der IKK Südwest unter der kostenfreien IKK Gesundheits-Hotline 0800/ 0 119 000 an sieben Tagen in der Woche rund um die Uhr.

IKK Südwest
Mit Sicherheit günstiger

Bis 2014
garantiert kein
Zusatzbeitrag

Krankenkassen-Wechselwochen!

Jetzt wechseln und bis 2014 garantiert keinen Zusatzbeitrag zahlen!

Wechseln Sie jetzt: 0800/0 119 119
www.ikk-suedwest.de

Neues bei der Förderung

KFW-BANKENGRUPPE: Beim energetischen Bauen und Sanieren wird sich im kommenden Jahr Einiges ändern – Die HWK steht mit Rat und Tat ihren Betrieben zur Seite

Zu Themen des energetischen Bauens und Sanierens hat die KfW-Bankengruppe kürzlich in einem Rundschreiben informiert. Die wesentlichen Inhalte hat das Saar-Lor-lux-Umweltzentrum hier zusammengefasst:

1. Energieeffizientes Bauen und Sanieren im Rahmen der Energiewende: Durch die Aufstockung der Bundesmittel für das CO₂-Gebäudesanierungsprogramm in 2012 auf 1,5 Milliarden Euro, die jährlich bis 2014 eingeplant ist, wird Planungssicherheit in der energetischen Sanierung und im Neubau geschaffen.

Daher kann das Programm „Energieeffizient Sanieren“ inzwischen zu einem Zinssatz von einem Prozent p.a. effektiv angeboten werden. Zusätzlich sind Tilgungszuschüsse von 2,5 bis 12,5 Prozent, möglich, wenn Effizienzhausstufen bei der Sanierung erreicht werden. Alternativ dazu können auch reine Investitionszuschüsse ohne Kredit in Höhe von 7,5 bis 17,5 Prozent bei Effizienzhäusern in Anspruch genommen werden, wenn kein Kredit beantragt wird, bzw. fünf Prozent Investitionszuschuss, wenn Einzelmaßnahmen ohne Kreditanspruchnahme durchgeführt werden.

Im Programm „Energieeffizient Bauen“ können Zinskonditionen zwischen 1,51 und 2,02 Prozent p.a. effektiv angeboten werden, eventuell mit Tilgungszuschuss von fünf Prozent beim Effizienzhaus 55 inklusive Passivhaus, bzw. zehn Prozent beim Effizienzhaus 40 inklusive Passivhaus.

2. Bereitstellung einer bundesweiten Expertenliste für Sachverständige: Um die Qualität der Energieberatungen und hoch-effizienten Sanierungen (Effizienzhäuser 55) und Neubauten (Effizienzhäuser 40 und 55) zu verbessern, werden künftig entsprechende Experten in einer bundes-

einheitlichen Liste geführt, die durch die Deutsche Energie-Agentur (dena) aufgebaut und betreut wird. Die Veröffentlichung ist für den 15. Dezember 2012 auf der Website www.energie-effizienz-experten.de geplant.

3. Vereinfachung der Förderung von Baudenkmalen und insbesondere erhaltenswerter Bausubstanz: Voraussichtlich zum 1. April 2012 soll die Förderung der Sanierung von Baudenkmalen und insbesondere erhaltenswerter Bausubstanz vereinfacht werden. Die aktuelle Ausnahmeregelung zum KfW-Effizienzhaus in den Programmen „Energieeffizient Bauen und Sanieren“ läuft zum Jahresende 2011 aus. Anträge können noch bis zum 31. Dezember 2011 bei einem regionalen Partner der dena gestellt werden.

4. Weitere Verbesserungen für 2012: Im Programm „Energieeffizient Sanieren“ soll künftig die Optimierung der Wärmeverteilung bei bestehenden Heizungsanlagen als Einzelmaßnahmen förderfähig sein. Weiterhin soll ein Online-Prüftool zur Plausibilitätsprüfung der technischen Angaben bei der Antragstellung in den Programmen „Energieeffizient Bauen und Sanieren“ eingerichtet werden, um die Förderfähigkeit im Vorfeld einer Antragstellung zu überprüfen.

5. KfW-Wohneigentumsprogramm: Hier wird der maximale Finanzierungsanteil von 30 Prozent abgeschafft und der Förderhöchstbetrag auf 50.000 Euro angepasst. Anträge, die ab 1. Januar 2012 bei der KfW eingehen, werden zu den neuen Programmbedingungen zugesagt.

6. Das Programm Wohnraum Modernisieren: Dieses Programm läuft zum Jahresende 2011 aus. Energieeffizienzmaßnahmen in Wohngebäuden können ab

1. Januar 2012 ausschließlich mit dem Programm „Energieeffizient Sanieren“ gefördert werden, nicht mehr mit dem Programm „Wohnraum Modernisieren“.

Allgemeine Instandsetzungsmaßnahmen und Modernisierungen können mit dem Auslaufen des Programms „Wohnraum Modernisieren“ ab dem 1. Januar 2012 nicht mehr über die KfW finanziert werden, Anträge können noch bis einschließlich 16. Dezember 2011 bei der KfW eingereicht werden.

7. Das Programm Altersgerecht Umbauen läuft eventuell aus: Im aktuellen Haushaltsentwurf der Bundesregierung für 2012 sind keine Mittel zur Fortführung des Programmes vorgesehen. Ob im Rahmen des parlamentarischen Verfahrens zur Aufstellung des Haushaltsplanes 2012 auch künftig Haushaltsmittel bereitgestellt werden, wird erst in den nächsten Wochen entschieden. Falls das Programm 2012 fortgeführt wird, werden ab 1. Januar 2012 Merkblätter und Formulare zu Verfügung gestellt. Durch die aktuelle Situation sind Anträge bis einschließlich 16. Dezember 2011 bei der KfW zu stellen, um sie noch für 2011 zusagen zu können.

Für alle wohnwirtschaftlichen Programme wird es ab 1. Dezember 2011 eine Anpassung der Merkblätter geben, die ab 1. November 2011 unter kfw.de/merkmaleter bzw. www.kfw.de/formulare veröffentlicht werden.

Weitere Informationen zu dieser Thematik sowie zu weiteren umweltrelevanten Fragestellungen erteilt das Saar-Lor-Lux-Umweltzentrum der Handwerkskammer des Saarlandes interessierten Handwerksbetrieben. Ansprechpartner: Markus Lillig, Tel.: 0681/ 58 09-208, E-Mail: m.lillig@hwk-saarland.de. **ML**

Festlicher Gottesdienst mit den Bäckern im Land

DANK: Bedeutung des Brotes für das Leben



Mit einer feierlichen Messe wurde anlässlich des Erntedankfestes die Bedeutung des Brotes für das Leben herausgestellt

Zum zehnten Mal fand in der Basilika St. Johann der Erntedankgottesdienst der saarländischen Bäcker statt. Die festliche Messe anlässlich der traditionellen Herbstfeierlichkeit zelebrierten Weihbischof Jörg Michael Peters und Dechant a. D. Franz-Josef Biesel. Dabei wurde Gott für die Gaben der Ernte gedankt und daran erinnert, dass es nicht allein in der Hand des Menschen liegt, über ausreichend Nahrung zu verfügen.

Der Gottesdienst begann mit dem feierlichen Einzug der Gabenprozession mit Fahnenträgern in die Kirche, deren Altarraum und Kommunionstreppe mit Broten, Agapebrötchen und Fahnen passend zum Erntedank geschmückt waren. Die traditionellen Fahnen der früheren Innungen

Saarbrücken, Saarpfalz, Saarlouis, Merzig und Ottweiler/St. Wendel trugen die Vorstandsmitglieder Bernd Breining und Gerhard Ecker sowie die Bäckermeister Werner Krämer, Max Lagaly und Johannes Lindemann.

Die Predigt von Weihbischof Peters stand ganz im Sinne des Erntedanks, des Brotes und des Lebens. Während die Lesungen von den Bäckermeisterfrauen Claudia Schaefer und Judith Barthold vorgetragen wurden, lasen Landesinnungsmeister Roland Schaefer und weitere Mitglieder der Landesinnung die Fürbitten vor. Als Dankeschön überreichte Schaefer Weihbischof Peters und Pfarrer Biesel ein Brot in Form einer Brezel, dem Zunftzeichen der Bäcker und dankte für die Festmesse.

BAULEITPLÄNE

Die HWK ist als Träger öffentlicher Belange aufgefordert, zu folgenden Bauleitplänen Stellung zu nehmen. Dabei ist die HWK auf das Wissen der Handwerksunternehmen vor Ort über mögliche Bedenken, Probleme oder gar Konflikte angewiesen, um diese im Sinne des Handwerks in die Stellungnahme mit einfließen zu lassen. Anregungen bitte vor Ablauf der jeweiligen Frist zur Stellungnahme bei der HWK einreichen!

Ansprechpartner:

Manfred Kynast
Genehmigungslotse der HWK
Tel.: 0681/ 58 09-137
Fax: 0681/ 58 09-222-137
E-Mail: m.kynast@hwk-saarland.de

Endorf

Bebauungsplan „Hinterst Dell“ inklusive Umweltbericht
Eingang HWK: 27.10.
Stellungnahme bis 1.12.

Rehlingen-Siersburg

Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes „Seniorenwohnpark St. Martin“
Eingang HWK: 31.10.
Stellungnahme bis 2.12.

Spiesen - Elversberg

2. vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes „Kaiserlinde“
Eingang HWK: 4.11.
Stellungnahme bis 7.12.

Homburg

Bebauungsplan „Enklerplatz“
Eingang HWK: 7.11.

Stellungnahme bis 9.12.

St. Wendel

Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 01.50B „Achtstraße“ und Teiländerung des Flächennutzungsplans für den Bereich Achtstraße
Eingang HWK: 4.11.
Stellungnahme bis 13.12.

Marpingen

3. vereinfachte Änderung des Bebauungsplans „Ortsmitte-West“
Eingang HWK: 10.11.
Stellungnahme bis 14.12.

Saarlouis-Picard

Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes „Auf der Delt, Änderung Nr. 6“
Eingang HWK: 8.11.
Stellungnahme bis 16.12.

Pkw: Leichte Abkühlung

Der Pkw-Markt hat im September nach zwei Rekord-Monaten mit Pluszahlen von 34,4 und 43,9 Prozent eine leichte Abkühlung erfahren. Ein Minus von 0,8 Prozent stehe in der Statistik, sagte Dieter Geimer, Handlungssprecher des saarländischen Kfz-Verbandes, mit dem Hinweis darauf, dass es in der Nachfrage nach Benzinern ein deutliches Minus gegeben habe.

3.396 (Vorjahr: 3.424) neue Pkw seien ein Monatsergebnis, über das sich die Branche freue. Die Dynamik des Marktes konnte das Tempo der Sommermonate allerdings nicht halten. Unverändert robust habe sich die Nachfrage nach Diesel-Pkw gezeigt, die um 23,6 Prozent über dem Vorjahr gelegen habe. Dies sei ein Hinweis auf ein starkes gewerbliches Geschäft. Im kumulativen Ergebnis bleibe der saarländische Markt bei einem überdurchschnittlichen Zuwachs von 14,6 Prozent gegenüber dem Bund mit knapp elf Prozent. Erfreulich sei die gestiegene Nachfrage nach Pkw mit alternativen Antrieben. **DH**

Gutschein zur Weiterbildung

Weihnachten naht und so stellt sich die Frage nach den Geschenken. Es soll etwas Besonderes sein. Die HWK hat hier das etwas andere Geschenk: Einen Weiterbildungsgutschein.

Ob EDV-Kurs oder Geprüfter Betriebswirt, ob Meistervorbereitung oder Kosmetiklehrgang – das gesamte Weiterbildungsangebot steht zur Verfügung. Infos: Team der Akademie, Manuela Kirf, Tel.: 0681/ 58 09-184, E-Mail: m.kirf@hwk-saarland.de, Cornelia Fauß, Tel.: 0681/ 58 09-132, E-Mail: c.fauss@hwk-saarland.de. **EB**
hwk-saarland.de

Broschüre zu Preisvergabe

Zum 6. Denkmalpflegepreis, der von der HWK und dem Umweltministerium verliehen wurde, ist jetzt eine reich bebilderte Broschüre erschienen, in der alle Preisträger sowie die Anerkennungen dokumentiert sind.

Die Dokumentation ist ab sofort kostenlos bei der Beratungsstelle für Denkmalpflege, Gestaltung und Barrierefreies Bauen der Handwerkskammer zu erhalten: Gordon Haan, Tel.: 0681/ 58 09-138, E-Mail: g.haan@hwk-saarland.de oder Rita Schlicker, Tel.: 0681/ 58 09-163, E-Mail: r.schlicker@hwk-saarland.de. **GH**

HIER KÖNNTE IHRE ANZEIGE STEHEN

IHR ANSPRECHPARTNER IM SAARLAND:

schäfer medienberatung
Gerd Schäfer
Telefon 0 65 01/60 86 31-4
Fax 0 65 01/60 86 31-5
schaefer-medien@t-online.de

Deutsches Handwerksblatt
www.handwerksblatt.de

Unterstützt und gefördert durch:



Perspektive 50plus
Beschäftigungspakte in den Regionen
50plus: Eine gute Einstellung!

„Wir fördern Ihre Einstellung!“

Hand drauf! ist der Beschäftigungspakt 50plus in Regionen aus Rheinland-Pfalz, Saarland, Hessen und Nordrhein-Westfalen. Beschäftigen auch Sie in Ihrem Unternehmen ältere Arbeitsuchende.

www.handdrauf50plus.de

0 18 01 50 00 50*

*3,9 cent je Minute aus dem Festnetz der Deutschen Telekom. Bei Anrufen aus Mobilfunknetzen gelten davon abweichende Preise.

Hand drauf!
Beschäftigungspakt West-Süd-West